



Die Geschichte von Sadako Sasaki

Am 6. August 1945, genau um 8:16 Uhr, explodierte über der japanischen Stadt Hiroshima, in der eine halbe Million Menschen lebten, die erste Atombombe. Dieses Verbrechen gegen die Menschlichkeit wurde umfangreich geplant und vom US-Imperialismus ausgeführt.

Der größte Teil der Stadt wurde in wenigen Sekunden völlig zerstört. Ein Mädchen namens Sadako Sasaki, es war zwei Jahre alt, befand sich nur zweieinhalb Kilometer vom Mittelpunkt der Bombenexplosion entfernt. Wie durch ein Wunder blieb das Mädchen unversehrt. Niemand konnte irgendwelche sichtbaren Verletzungen feststellen. Bis Sadako in die siebente Klasse kam, war sie ein normales glückliches Mädchen. Sie trieb gerne Sport, besonders Leichtathletik. Laufen war ihre Stärke. Die Ausübung ihres Sports wurde immer schwieriger. Sie fühlte sich immer öfter extrem müde und schwindlig.

Eines Tages wurde es ihr so schwindlig, daß sie stürzte und ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Dort stellte man fest: Sadako ist an Leukämie erkrankt. Zu dieser Zeit nannte man Leukämie die "Atombombenkrankheit". Fast alle Menschen, die aufgrund der Atombombenexplosion der radioaktiven Strahlung ausgesetzt waren, erkrankten und starben. Dieses Schicksal stand dem Mädchen auch bevor. Weinend mußte sie im Krankenhaus bleiben.

Ihre beste Freundin Chizuko kam sie oft besuchen. Sie brachte einige Blätter Origamipapier mit. Sie erzählte Sadako eine Legende. "Der Kranich", so sagte sie, "ist in Japan ein heiliger Vogel, der seit hundert Jahren lebt. Und wenn eine kranke Person 1000 Papierkraniche faltet, wird sie wieder gesund werden." Nachdem Sadako diese Legende gehört hatte entschloß sie sich, 1000 Kraniche zu falten. Während ihres 14-monatigen Krankenhausaufenthaltes faltete sie mehr als 1000 Kraniche.

Am 25. Oktober 1955 mußte das Mädchen im Alter von zwölf Jahren sterben. Sadakos Lebensgeschichte wurde zum international bekanntesten Fall einer Atombombenschädigung.

Anlässlich des 70. Jahrestag des Abwurfs der Bombe über Hiroshima erinnerten am 06.08.2015 das Dresdner Friedensbündnis, zu dem auch die KPD gehört, in Dresden auf der Prager Straße an das verbrecherische Ereignis.

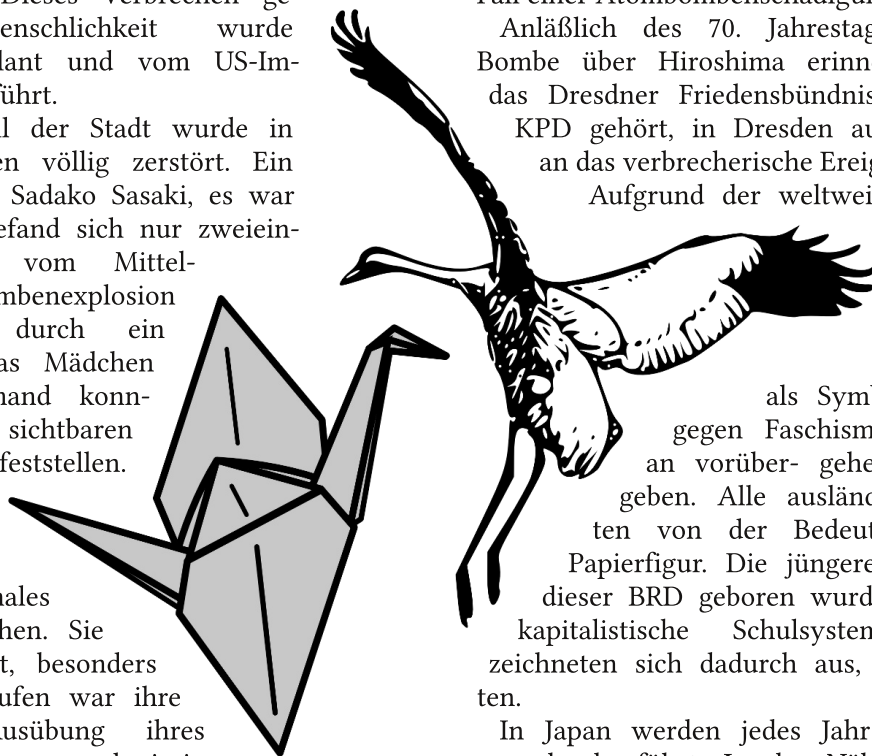
Aufgrund der weltweiten Verbreitung und Anteilnahme, die die Geschichte von Sadako fand, haben auch wir Origami-Kraniche

als Symbol für Frieden und gegen Faschismus gefaltet und sie an vorübergehende Passanten übergeben. Alle ausländischen Bürger wußten von der Bedeutung dieser kleinen Papierfigur. Die jüngeren Menschen, die in dieser BRD geboren wurden und durch dieses kapitalistische Schulsystem gegangen sind, zeichneten sich dadurch aus, daß sie nichts wußten.

In Japan werden jedes Jahr Gedenkveranstaltungen durchgeführt. In der Nähe des Friedensmuseums in Hiroshima am Monument für den Weltkinderfrieden befinden sich Glaskästen, die mit aus der ganzen Welt zugesandten Papierkranichen jährlich neu gefüllt werden. Sogar in den USA, in dem Bundesstaat Washington, steht eine lebensgroße Bronzestatue von Sadako Sasaki mit einem Origami-Kranich in der erhobenen rechten Hand. Es wird jedes Jahr von hunderten von Kindern besucht, die Papierkraniche an der Statue ablegen und damit ein Zeichen für ihren Wunsch nach Frieden in der Welt setzen.

In Deutschland, in dem Land, wo Kernwaffen gelagert werden und zurzeit scharf gemacht werden, um sie gegen Rußland zu schicken, werden solche Geschichten, wie die Geschichte von Sadako, nicht erzählt.

Sonja Schmuck



Neusprech / Euphemismen

Schönredende Worte und was sie wirklich bedeuten Heute: Leistungsträger

Eine gern ausgeblendete erstaunliche Tatsache: Die schwersten und belastendsten Tätigkeiten werden am schlechtesten bezahlt. Sogenannte **Leistungsträger** beziehen dagegen „normalerweise“ außerordentlich hohe Einkommen. Wie gerechtfertigt ist beides?

Die Erkrankungshäufigkeit ist bei körperlich wie psychisch schwer belasteten Menschen statistisch signifikant höher als bei anderen Personen, was sich mit Sicherheit auf die Lebenserwartung auswirkt. Das gilt auch für den Niedriglohnsektor. Arbeit mit höheren Risiken wie z. B. höherer Erkrankungs- und Sterberate wird schlechter bezahlt.

Es soll sich bei Einkommensunterschieden angeblich jedoch immer um Leistungsgerechtigkeit und leistungsgerechte Einkommen handeln.

Die 10 Prozent der Einkommensbezieher mit den höchsten Einkommen bezogen im Jahr 2010 23,1 Prozent aller Einkommen – der Anteil war damit höher als der Anteil der untersten 40 % mit insgesamt 22,9 Prozent. Das sind die offiziellen - und sehr wahrscheinlich noch entschärften - Zahlen! Und diese Einkommens-Differenzen wuchsen seit dem Jahr 2010 noch sehr erheblich an.

Sicherlich sind bei den unteren Einkommensbezieher auch viele Rentenbezieher, Arbeitslose, Behinderte usw. inbegriffen, welche nichts beitragen können zum Bruttoinlandsprodukt.

Leistungsgerechte Arbeitseinkommen würden aber bedeuten, daß diese oberen 10 % „**Leistungsträger**“ gemäß ihrem Anteil am Gesamteinkommen aller Einkommensbezieher mindestens auch 23,1 % des Bruttoinlandsproduktes erwirtschaften. Angesichts der vielen Arbeitslosen, Rentner und

sonst mit Sozialleistungen unterstützten Menschen müßten es sogar noch ganz wesentlich mehr als diese 23,1 % sein. Leisten die oberen 10 % das wirklich oder sind viele andere Arbeitende - gemessen an ihrem wahren Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt - stattdessen eigentlich unterbezahlt und die wirklichen **Leistungsträger**?

Suchen wir die Antworten mit einem Blick auf die Einkommen der Vorstandsmitglieder deutscher Großunternehmen.

Welchen persönlichen Anteil am Gesamt-Bruttoinlandsprodukt werden diese **Leistungsträger** aus den Chefetagen wohl erwirtschaften bei ihren Jahreseinkommen in mehrfacher Millio-nenhöhe? Stimmen Leistungen und Bezüge überein? Auch dann noch, wenn ein Unternehmen an die Wand gefahren wurde und die Verant-

wortlichen mit Millionen EURO („Goldener Handschlag“) abgefunden und verabschiedet werden? Wieviel erhält ein normaler Selbständiger im Pleitefall und von wem? Was erhält ein unselbständig Beschäftigter nach ernsthaften beruflichen Fehlern neben der Entlassung? Wer ist also **Leistungsträger** und wo ist die Leistungsgerechtigkeit? Und wer trägt wirklich die Risiken?

Die Einkommen der 200 reichsten und mächtigsten Deutschen sind leider jeder Betrachtung entzogen und können hier nicht zum Thema untersucht werden. Ob es sich da wohl prinzipiell anders verhält mit Leistungsträgerschaft und Leistungsgerechtigkeit im Verhältnis zum Einkommen?

VKPM



Impressum - Jungkommunist

Herausgeber: Redaktion „Die Rote Fahne“

Presse-, Publikations- und Informationsdienst der KPD - PPI- Eigenverlag und Vertrieb „Wilhelm Pieck“.

Redaktionsanschrift: Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin. Telefon: 030 / 98 21930. Fax: 030 / 97 89 66 69.

Bankverbindung: Berliner Sparkasse - IBAN: DE23 1005 0000 1813 0614 63 - BIC: BELADEBEXX.

Internet: <http://jungkommunist.k-p-d.org> | E-Mail: info.drf@k-p-d.org | Für Artikel: redaktion-drf@k-p-d.org

